

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb**

Tarangambadi, 11.01.1731-28.12.1731

18. - 21. Mai 1730

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-47664-p0011-7

Anno 1730.
Maj.

Vifudögur mit den Heringen nicht mit mehr den
Hofzeit-Gästen sein sollte: weil sie auf ge-
han. Also hielten ihn das, daß ja noch viel die
Herd, ihre christliche Angehörigen mit zu ihren
Ehrenlagen einluden, sie aber wollten Christen
sein, und mehr ihren Vater der Vater nicht den
Vater, und die Vifudögur nicht die Vifudögur.

Hauð-Risinger-
Visitation.

Vom 18^{ten} und 19^{ten} besuchte also noch für und
nicht die Glieder unserer Gemeine in besonders,
fragte, unterrichtete, tröstete, bestrafte und
tröstete, es nach dem es noch that, zeigte ihnen
auch an, auf welchen Sonntag das Pfingst-fest ein-
fiel, und hinterließen den Dürftigen ein
Almosen.

Pädaga-Hæri.

Vom 20^{ten} traten also unsere Rüdovist an, und
kamen nach Pädaga-Hæri, wo (heute) mehr die
seits Kungälv, selbst unsere Törhiattäl bei
ihren freigegebenen Angehörigen wand lag. Unsere
Thomai war auch da, die also auf das inoffizielle
Pfingst-fest nach Traunkau kommen ließen.

Pudnür.

Vom da gingen also noch weiter bis Pudnür,
wo unsere Vifudögur, Nalla-lambi Großvater ist,
dass Quetschen ein Gedicht zum Vater begeben hat,
der aber noch lebend, trägt ein Geist zu werden.

Kuttålam.

Vom 21^{ten}, als am Sonntag nach Himmelfahrt
kamen also nach Kuttålam, wo also eine unge-
wöhnliche Menge von Examenen mit Wein und Wein
antraten, selbst auf der Königl. Visitation
zu Kungälv, der auch ein Examen ist, und
ein unter ihnen berühmter Examen, Ekxiem (o)
genannt, hielten. Also fragten einen von ih-
nen, was sie denn von dem Tod, der sie mit
so vielen Examenen plagt, äßte. Er wollte
nicht weiter Leid geben, sagte aber doch so viel,
daß

(o) Von diesem Examen heißt eine Beschreibung mit in besonders, Examen,
Kungälv, num. 5.

Maj.

39
Anno 1730.
Maj.

Saß sie das Fingerring in Lutter bratet und
genoss.

Den 22^{ten} und 23^{ten} hielt sie sich in Tererhän, Tererhändur.
für auf, besichtigte und arbeitete in der Tagzeit
für, unter welcher eine Hand lag.

Den 24^{ten} kam sie nach Uluthukuppei, selbst Uluthukuppei.
sie auf zum Arbeits-Fest, von ihrem Christen
Knecht, anwesend: wie denn von dem hochachtungsvollen
des Landesherrn (der sich vor ihr setzen ließ)
ihre Arbeit im Lande Knecht gebietet.

Unsere Schinnappen (d. i. Fäulnis) Gottesgräber da, Von der Arbeit
selbst, haben im vorliegenden Oster-Fest am 10^{ten} Ergebnis mit
gewil. d. n. die Festmessen für den Festen, in dem den wir
daß er der Besitz-Göttin Püdar die Kanne, oder die von der Arbeit
Arbeits-Linde, (p) umbinden soll. Er antwortet
sich, daß er ein Christ sey, und es nicht thun könne,
er; sie mögen es seinem Bruder, der noch ein
Christ ist, auftragen. Die Fäulnis der Fäulnis, die
Arbeit der Arbeit ihm aber mit Befehl, daß er ein
gehen soll, und sich dazu anstellen: (unter dem Fäulnis
denn besteht, daß er sich dabei, den Fäulnis
enthalten, und nicht zum Arbeits nach muß.) Er
läuft nach Hause, ist sich im Fäulnis nicht satt,
und stellt sich nachmittags ein. Ein anderer von
ihrem Christen, Arulappen, (d. i. Johann) der mit
zugegen ist, spricht zu ihm, er soll mit zu dem
beten, der nicht in der Fäulnis übergeben:
da er denn ein Wasser in der Fäulnis, und ein zu
Fäulnis geht, also die Fäulnis der Fäulnis der Fäulnis.
Darauf gewillt Annadam, das ist, das Oraculum der
bösen Geister, über den Köwil-ändi, oder Fäulnis.
den Christen, giebt sich durch gewöhnlich (q) zu,
beten

(p) Diese Cerimonie ist beschrieben im Diario 1729 unter dem
21^{ten} Decbr. nota u)

(q) Dergleichen sind, daß der besessene Enthusiast z. E. oft alle
Erfindung oder Beschreibung den Geist in einem Augenblick
und